Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

221 (11.8.1931) Literatur-Beilage

-Citeratur=Beilage

Das Leben der Hl. Elisabeth v. Thüringen

Das Abbild einer mittelalterlichen Geele.

Jum 700jährigen Todestag hat die Schrift-tellerin Elijabeth Buffe = Wilson der Di. Elisabeth eine ausführliche wisenschaftliche Studie gewidmet dmet. Sie beleuchtet ihren Gegenstand vom glichen Gesichtspunft aus und sucht erbliche Belgitchen Gesichtspunft aus und sucht erbliche Belgitung für die Heilige aufäustellen, die von inem passivitischen Bater und einer verschwensersichen Watter stammt, Jüge, die sich beide in Weisten wiederfinden, in der wehrlosen Unterswerfung unter Konrad von Marburg und in ihrer altrussischen Rerichwendungssucht von altruistischen Berschwendungssucht von en aller Art an die Armen und Kranken. Bersasserin sucht ferner, und in der Hauptache, die psychologische Durchdringung ihres begenstandes samt dessen ganzer Zeit; man din der ganze Arbeit eine psychologische die nennen. In dieser Hinstelle nennen. In dieser Hinstelle nennen dieser Beit; man dieser Beit; man dieser Beit; man dieser Beit; man dieser Beit; "Der religiöse Charafter — eine Reurose Arundlegend für das ganze Wert. "Der dise Keisabeth kurzes Leben kann man eine einse Keurose neunen." Die Neurose ist oft das Reurose nennen." "Die Neurose ift oft das an diesen Menschen und wird geradezu die lache ihrer überdurchichnittlichen Geistigkeit, er ftart ethischen Beraulagung. Für den ligiös-produktiven Menichen insonderheit eine nervös-labile Konstitution übersbung von überragender Driginalität ist daher meistens meistens an eine partiell-pfychopathische Stranlagung gebunden. "Normale" Menschen nicht von der Bucht des religiösen Urstlichten glichen geschen hicht von der Bucht des religiösen Urstlichten Zige dieser Hebeilen sind die vindopable "normale" Aufturpsychopathologie ihres Lightens." Richt minder fein ist die psychologische Durchlung des Konrad von Marburg, eines erigen Charafters, dem die Berfasserin in

bet geheimnisvollen Verbindung des finsteren Bemalimenschen mit der garten, jungen Landställen nit der garten, jungen Landställen Und schließlich unterwirft die Verfasserin der binchologischen Analyse die gange Zeit des besinnenden 18. Jahrhunderts, das Verhältnis von Abel du Volk, die Sitte der jugendlichen canismus, den Minnedienst, den Francischehung, den Minnedienst, den Francischehung, den Minnedienst, den Francischehung, wer daher das Leben der H. Elieiner lærstanden hat, hat das Lebensgefühl verstanden Phase des gesamten Mittelalters verstanden.

möchten bas im Berlag von C. S. Bed elehrsamfeit ericienene Buch, das bei aller rieben ift, als ein Muster der geschichtlichen nien missen dasselbe gleichermaßen begrüßen den missen dasselbe gleichermaßen begrüßen berießen, denn es dient der Robnstit Und genießen, denn es dient der Wahrheit. Und tend ift es, wie die Berfasserin, bei aller infigen lit es, wie die Verfasserin, ver auer Genen und klaren, objektiven Bürdigung ihres lichen Zartheiten der Helbert Beseich die weiß-liebt und verehrt.

D.

Ein zeitsatirischer Koman

M. M. Fren, Das abentenerliche Dafein (Guftav Riepenheuer, Berlin.)

Bibt wohl faum ein Buch ber bichtenben begenwart, das so absonderlich, schnakig, schullig und schnurrig ist, über das man soviel lannt, muß. Tropdem ist es so gut wie unbesant.

eind die Deutschen anders geworden? Lefen teine Bucher mehr? Beides vielleicht. Oder es noch etwas anderes? Die Schen des Deutternst, " bem omumen? "Wett dem alten fagt Jean Baul, "ging bem Deutber Sanswurst verloren. Genug wir vielleicht alle noch ernsthaft genug begreinen ober ben andern Spaß, wenn wir Staatsbürger (citonens) als Spiegburger

tleine Bahrheiten fagt. Bahrheiten find genehm, selbst die purzelbäumilgen bie Spafespearenarren. Sobald aber die gige der Wahrheit in Narrheit ihr Ohr versollen er Wahrheit in Narrheit ihr Spressellen en, war es um fie geschehn. Steht es viel ders um ein Volk, das der Komik ihr Recht im ein Volk, das der Komik ihr Recht imelrt, weil die Komik "wahrsagen" kann? den Bolken des Eigenlobs hüllen wir den Kopk, ben Schemel ber Bahrheit um!

hb Beltenbummlerbericht, den Abenteuer- und bier gräßlich aufgeen wie bei Münchhausen, Christian Reuter er Gelbitbiogranhie. Gine Schicht tiefer, veralbert Gren

"Deld", von einem Rifffabulen ehebreich "Deld", von einem Rifftaugen ewig-gen und außerehelich gezeugt, von einer ewigauberehelich gezeugt, von einer einen Safilebigen Sportsdame im Polareis, von einer Seekuh gefängt, sieht mit und Pieudovater, der einen Ort aum tieren Pieudovater, der einen Ort aum honieren fucht, aber nie findet, in der Belt Bahlreiche Bermandte möchten biefer de auf Reisen" begegnen, fahren aber derweise fehl oder kommen gar um. Die Abwege gewohnt, verduftet eines Mor-Jahrgehnte fpater vom Cobn als tte Maid einer Schaubude wiedererfannt. pieudovater verfrümelt fich gleichfalls, der gondelt folo burch die Welt, fommt weiten Pseudovater und besteht höchst Abenteuer, im schließlich in München zu 1, 90 Jahre alt, stahlhart und frisch und touleben.

ne Abenteuer: Jugendliebe. Ein greifer anitelle des Dienstmäddens entführt. hessiebe: Das Rendezvous mit einer belgi-Jungfrau mißglückt, weil der beste Freund bie Kragenknövichen bes Helben mauft. reund, jest Todseind, wird in Tokio vom belben wiberwillen por dem Erfrieren gerettet,

ift aber durch die Ghe mit der nunmehr fetten Bruffelerin, die ihm nur Krautiges du effen gibt, hinlänglich bestraft.

Große Abenteuer: Der Seld wird rumänischer Landwirtschaftsminister, sucht die Felder mit verschobener Seise zu düngen; gerät als St. Georg in Begleitung eines aufschaft and fand (Transital) dens (Freundin) während eines Maskenfestes bei Lenbach mit dem Prinzregenten und einer Suffragette in ein Doppelduell; löffelt in der Instation Reichsbanknotensuppe; läßt sich von einem selbsktätigen Gemeindesarg zum Friedhof rollen; fintt tiefer in Rot, vergreift fich an ber Rollierperle einer Rriegsgewinnlerin und trottet endlich an ber Geite eines Rirchenheili= genffeletts burch die mitternächtigen Stragen.

Im Strudel diefer kanzigen Geichehnisse — wir haben nur einige genannt — bliben tausend satirische Lichter auf, die Menschen, Bölker, Damen, Herren, Gesellschaft, Familie, Klassen,

Salons u. Literatur in ihrer Salbheit, Dummheit und Bosheit durchleuchten. Und dies ift

der Ernft und Rern des Romans. Mit einer Fantafie, die den Dichter nicht entführt, die er vielmehr souverän am Zügel hält, schafft Fren Kapitel Swiftscher Brägung, baut Fren ein tolles wahres Weltbild auf. In einer Beit, die "sachlich" ift, weil fie aus Armut und Durre nicht anders fann, fürmt Fren in scha-mender erfindungsreicher Gallopade mit einfallsstarten Rufen und Worten durch eine fanfallsstarken Ausen und Worten durch eine fan-tastische Landschaft, die im magischen Schein einer höheren Wirklickeit liegt. Dier wird dem Leser mit heiterem, bald wildem Gelächter die Sicht in die Undulänglichkeit von Zeit u. Leben aufgetan. Wer Augen hat, der sehe! Wer Ohren hat, der höre! "Das abenteuerliche Dasein" ist der eigen-richt dausschaft Namen unterer

artigfte beutiche Roman unferer an tomischer Dichtung fo armen Gegenwart. F. Anöller.

Am Anfang einer neuen Zeit

Bum Todestage Rarl Bendells.

Rechtzeitig aum Todestage Rarl Bendells ift im Berlag von hirichfeld in Leipzig under bem Titel "Rarl Bendell im Spiegel feiner Umwelt" ein wertvolles Buch ericbienen. Die Schrift, für die ber Dundener Literat Rarl Friedrich Schmid verantwortlich seichnet, enthält außer Briefen u. Gedichten bes Berftorbenen intereffante Beivon Anny Bendell, Martin Anderfen Nexo, Mar Bartels, Julius M. Beder, Anna Croiffant Ruft, Gris Droop, Friedrich Cbert, Bans Frande, A. be Rora, Johannes Timm n. a. Bir bringen bier ben Beitrag von Grit Droop gum Abornd, ber in feiner blutvollen Rampfanfage gegen alle Balbbeit für bas gange Buch carafteriftifch ift.

Dichter sein beißt: bas Berg ber Belt er-fühlen. Das will im Grunde nichts anderes besagen, als wenn Ibsen bekennt: bichten beiße Gerichtstag halten über sein eigenes Selbst. Nur, wer bas Berg ber Welt schlagen hört, kann Nur, wer das Herz der Welt schlagen hört, kann Rechenschaft ablegen von der eigenen sittlichen Kraft. In keinem meiner älteren Dichterfreunde war das Bewußtsein dieser Abhängigsteit so lebendig wie in Karl Hendell. Das Leben war ihm das Verwegenste der Gedichte, weil die geheimnisvollen Rhythmen des Alls durch seine dämonischen Fluten rollen. Mit diesem Pulssichlag in bebender Brust ist er durch die Höhen und Tiesen des Daseins gestürmt; ihn freute das wilde Gewittern. der Amboß heiligen Jornes ächzte unter dem Stablsieb seiner Wassen; selbst der Hammerschlag des alten Steinklopfers seiste sich in melodische Rhythmen um. Ein großes Herz hatte den graufamen Takt erfühlt und strömte liedhaft aus, was es empfand:

> Heut hab ich Armer Noch nichts gegeffen, Der Allerbarmer Sat nichts gefandt; Bon goldnem Beine Sab ich geträumet Und flopfe Steine Fürs Baterland."

Zweimal haben wohl alle, die damals mit mir die bunte Müge trugen, die gundende Macht biefer Berfe befonders erfahren: einmal, als fie im Druct erschienen, jum zweitenmal, als bas Gebicht in der Bertonung von Richard Strauß durch den Konzertsaal braufte . . . Bir bebten mit, wir litten mit den Armen. So ging auch von hendells Trubliedern eine starfe Erichütterung aus; sie war es, die mich ihm tiefinnerlich verband, schon vor der Zeit, in der
ich ihn meinen Freund nennen durfte. Ich fühlte mich auf jene Warte gehoben, von der aus die fleinen Schranfen amiichen ben Barteien und Ronfeffionen unfichtbar merben. Wenn in unferem Literatur-Berband "Die Berdenden" nach erregten Debatten wieder Friede ichloffen, bann hulbigten wir heimlich bem "heimlichen Raifer", ber ber Welt ben "großen Begnadigungsbrief" fcrieb.

Richt ohne Benugtung verfolgten wir ben Beg von Beine gu Bendell, und es mar uns Chrenfache, Beine gegen das machfende Beer feiner Berleumder in Schut ju nehmen. Auch bier ift es mir ein Bedürfnis, baran ju erinnern, wie ftreng Beine bei aller Begeisterung für revolutionare Biele bie buntlen Kräfte haßte, die fich bei staatichen Umwalzungen das Bollftrederamt anmaßen. Seine hat den Sieg seiner Gedanken nicht mehr ersebt, und erft spät erkannten seine Zeitgenossen, daß ein deutscher Manu gestorben war, der von sich sagen durste, er sei "ein braver Soldat im Befreiungskriege

er Menschheit" gewesen. Jeht war die Zeit der neuen Stürmer gekom-ien. Bas Gerhart Sauptmann als Dichter der Beber" für die Entwicklung des Dramas bebeutete, wurde Karl Sendell für die deutsche Lyrif. Rur zwei andere lyrische Dichter haben die sozialen Röte damals in gleich tieser Beise erlitten: Arno Sola und Richard Dehmel; aber Rarl Bendell mar der volkstümlichere von den breien; burch ihn murbe ber beibe Lavaftrom ber fogialen Bewegung eigentlich in die Iprifche Dichtfunft hinitbergeleitet. Das muß immer wieber als bas Elementare feiner Birtung gefennzeichnet werden; er mar es, gefennzeichnet werden; er war es, ber ben Mutterboden ber Lyrif um und umwarf, damit die neue Saat auch feimen tonne. In Gendell lebte die Uebergengung, daß der Schönfeitsbau einer freieren und gerechteren Gesellschaft, der seit Jahrtausenden das tieffte Sehnen einzelner großer Beifter gemefen mar, nunmehr anfing, ber flar erfannte Bewußtseinsihalt von Millionen fampfenden und ichaffenden Menichen"

Nur wenigen ift es vergonnt, bewußt am Anfang einer neuen Zeit ju fteben. Schwach-beit fieht das Reue nicht, ober fie ftemmt ihre morichen Schultern genen den Anprall ber Zeit, gerbrechen. Stärke allein magt ben Burf ins Ungewiffe und fturmt die Tore einer

neuen Belt. Sendell und Dehmel waren die eigentlichen Bioniere unserer Zeit und ihrer befreienden Miffion. Sie haben die Barritaden genommen, hinter denen sich eine überlebte Welt verschanzen wollte; sie hatten etwas vom Blute Miriche von Sutten und vom Geifte beffen, ber ba fagte: "Dier ftehe ich; ich fann nicht anders. Amen." Die meiften ber beutigen jungen "Ramfind feine frürmischen Begbereiter; fie fönnen auch anders; fie laufen jeder neuen Mode nach, fofettieren in Zeitungsartikeln mit ben Schönheitsköniginnen und holen ihre Anregung felbit bei ben Riggern. Gie haben die Majern noch nicht hinter sich; dabei ipielen sie die Selden der neuen Zeit und sehen hochmütig auf jene herab, die sie trot alledem oft noch bestehlen. Auch gegen diese Kulturbetrüger wächst

au rechter Zeit das rechte Kraut . . . Mut dur Bahrheit und Kampf gegen alle Halbheit: in diesem Beichen sammelte Karl Hendell seine Getrenen, und als er seinen Anichlag am schwarzen Brett der Universität Bürich weröffentlichte, ichloß er mit den Worten: "Ich bin ein Freund der Freiheit, ein Feind der Freiheit, ein Feind der Freiheit und kein Lakai der Lüge." Dieses Müssen, das keine faule Ausrede gelten läßt, ist die edelste Frucht sittlicher Freiheit. Den Wensch, aus eigenem Ermessen und von innerer Ueberzeugung geführt, bestätzten hat von auch zu Eude geben — das schritten hat, nun auch zu Ende gehen — das ist das einzige Muß, das den Menschen abelt. Indem Karl Hendell diesen kategorischen Imperativ der Pflicht uns jüngeren vorlebte, hat er unser Gewissen geschärft, unser Berantwortungsgeschil gestärft, hat er Dienst an unserer

"Licht übers Land — Das ist's, was wir gewollt!"

herrlich, - ein foldes Motto gleichsam über ben Rüchblid feines Lebens feben gu fonnen! Dag bie Revolution, die den Krieg ablöfte, nur eine Bericiebung der fogialen und politischen Mächte, nicht aber ihren harmonischen Ausgleich herbeiführte, hat Karl Bendell in seiner Beltanichauung nicht gu beirren vermocht; er mußte, Moge die Butunft bas Beriaumfte nachholen!"
Dr. Frib Droop.

Aus verschiedenen Gebieten

André Siegfried, Das heutige Frank-reich. Sein Charafter, seine Politik, seine Parteien. Aus dem Französischen übersetzt von Friedrich von Havas. (180 Seit. Oktav. Steif broschiert Mk. 2.75, Leinen Mk. 4.50. Deutsche Berlags-Anstalt Stuttgart Berlin.)

André Siegfried hat lange Jahre im Aus-land gelebt und hat so den nötigen Abstand aur Beurfeisung seines eigenen Bosses gewonnen. In seinem Buche vermeidet er die egogentrische Betrachtungsweise, die fonft dem Frangofen eigen ift. Die Studie über bas politifche Frantreich aus bem Munde eines Frangofen, ber fein Bolf auf das genaneste kennt, hat doppeltes Gewicht. Er dringt wirklich bis auf die letzten Gründe vor und leuchtet in die verborgensten Binkel der französischen "Seele". z.

Leo Troffi: Geschichte der ruffischen Revolution: Februar. (Berlag &. Fischer, Berlin 1981).

Geschichtsschreibung vermag uns wirklich nur mitzureißen, wo sie von einer bestimmten Belt-anschauung, von leidenschaftlicher Stellung-nahme gestaltet ist. Objektivität ist nicht möglich, insbesondere bei fo nabe liegenden Ereigniffen, wie ber ruffischen Revolution. Um fo wertvoller ift bas Bert Tropfis für uns, als es nicht nur von einem genauen Kenner der Bedingungen und Ereignisse, sondern auch von einem ausgezeichneten Stilisten versaßt ist. Tropfi begnügt sich nicht damit, die Revolution zu schildern, sondern versucht nachzuweisen, warum fie zwangsläufig fommen mußte und warum fie jo fam. Doch vergist er bei aller unerbittlichen Konsequens nicht die so ungeheuer wichtigen Stimmungen in den Massen, die pinchologischen Bandlungen usw. aufzuzeigen, Gefpräche auf ben Strafen wiederzugeben gwisigen Arbeitern und Goldaten und fo bie Bedebniffe in unmittelbare Gegenwart gu ruden. Der Band "Februar" ichildert den Sturz des Barismus, den Berlauf der bürgerlichen Revo-lution bis zum Juniumschwung, der die bolichewistische, die sog. Oktoberrevolution vorbe-reitete. Sie soll in einem zweiten Band be-handelt werden. — Man kann den Standpunkt Trobkis bekämpfen, aber man kann an seinem Buch, dem wichtigften wohl über diefen Wegenftand, nicht vorübergeben.

Mifred Begener: Mit Motorboot und Schlitten in Grönland. (Berlag

Belhagen u. Rlafing, Bielefeld und Leipzig.) Das Bert verdient infofern erneute Beachtung, als sein Berfasser, der bekannte Gelehrte und Leiter der deutschen Grönlandexpedition Prosessor Dr. A. Wegener, in den Regionen der grönländischen Eiswüsten ein Opfer der Wissenschaft und Forschung geworden ift. Wegener bat in seinem Buch eingehend und gleichzeitig lebensfrisch, sowie für die Allgemeinheit anschaulich die Problème des Entstehens dieses Kontinents erörtert und die Wege ju feiner Erforichung bargetan. Er hat nicht geahnt, daß bas feffelnde Wert mit feinen oft humorvollen Epifoden, feinen hervorragenden Bildern und seinen Berichten über die reichen wiffenschaft-lichen Ergebniffe biefer Reise, die eine Erkun-dung für seine nun lette große Expedition darfellte, das lette fein würde, das er nun als fein geistiges Erbe uns hinterlaffen hat. Hl.

Unterhaltung

Gelig Sollander: Gin Denich geht feinen | Raturfataftrophen ereignen, ihm wieder Glud Illitein. Breis broich. 3 Mf., Gangleinen 4.50 Mf.)

Dreiundsechgig Jahre alt ift Felix Gollander am 80. Mai gestorben. Bas er als Schriftfteller, Arititer u. Theatermann für die beutiche Deffentlichkeit bedeutete, ift in gahlreichen Rachrufen oft und beutlich ausgeiprochen worden. Bas biefen Begbereiter und Kampfer auszeichnete, waren feine Babigfeit und fein unermild-licher Fleiß, Gigenicaften, benen er unbewußt licher Fleiß, Eigenschaften, denen er undewußt in seinem letten Roman ein Denkmal gesetzt hat. Man erinnert sich, daß dieser Roman unter dem Titel "Mit dem Kopf durch die Wand" in der Berliner Jusktrierten Zeitung begonnen hatte, als Felix Holländer verschied. Seine lette Sorge galt den Korrekturen an diefem Roman, der jest in der Buchausgabe ben Titel trägt, ben ihm ber Dichter querft felbft gegeben hat. Die gange ftille Berbiffenheit Gelix Solländers, mit der er sich selbstlos für eine Sache einsehen konnte, ist in dem Charafter dieses jungen Gelehrten Thomas Petri eingefangen, der ein kindhaster Träumer, ein Joealist ohne Blid für die Fallkricke des Lebens ist, wie fo viele Belben Gelig Sollanders. Es liegt die Spannung eines reichen Fanatismus in diefem Buch, das mehr ift als nur ein Unterhal-tungeroman, das als letter Gruß des Toten in unfere Bande gelegt mird.

eph Delmont. Erbbeben, Roman. (Berlag Otto Janke, Leipzig, 378 Seiten, holgfrei, brojdiert RDft. 4.50, Gangleinen

Mit einer ungeheuren Raturfataftrophe, dem Ausbruch des Mont Belee auf ber Infel Martinique, fest die Sanblung ein. Gine lebendige blübende Stadt, über piergigtanfend Menichen, find-bie Opfer der Kataltrophe. In einem Flam-menmeer, unter Trummern, findet man den dreijährigen Gobn bes einstmals berüchtigten Abenteurers und Besiters riefiger Ländereien, Jad Moody, unversehrt, mahrend seine Eltern ums Leben famen. — Geld, Millionen und des Baters ererbte verbrecherische Triebe bringen den jungen Jac bald auf eine abschüffige Bahn. In einigen Jahren ist das Millionenvermögen verspielt und vertan. Er, der durch ein Erdbeben in frühester Jugend reicher Erbe wurde, glaubt, daß Länderftriche, in benen fich folche

meichtum bringen werden. Erdteile jagen die Beschehniffe Jad Moody, bis ihn fein Schickfal bei einem Erdbeben in San Francisco ereilt.

Richter, Sans. "Ein Schiff fahrt nach Süden." Roman. (Geheftet 3.50 Mart, Gangleinen 5 Mart. Ernft Keils Nachf. (Aug. Scherl, G. m. b. H., Berlin SB 68).

Die italienische Reederei schmuggelt auf den tonturrierenden Dampfer einen Baffagier, der einen Beiger gur Cabotage verleitet: Die "Corcovado" foll durch Maichinenichaben aufgehalten werden. Als biefer Plan befannt wird, entsteht ein aufgeregtes Suchen nach dem Schuldigen, aber alle Vermutungen stellen sich als falsch heraus. Der wirkliche Täter ift schon durch seine Stellung vor jedem Berdacht geschützt, es danert lange, bis er in die Falle geht. Die "Corcovado" wird gerettet, der italienische Dampfer dagegen erleibet Schoden, er läuft furt von Erreichung das Lieles auf zur des furz por Erreichung bes Zieles auf, und bas beutsche Schiff muß Mannichaft und Passagiere retten. Geschickt ift biese Sandlung mit der Schilberung bes gesellschaftlichen Lebens auf bem Schiffe. verfnüpft. Gin deutscher Diplomat, seine Frau, ber von einem Baron, Angelander der Sof gemacht wird, ein reicher Brafilianer und eine junge, beutiche Ingenieurin ipielen babei die Sauptrolle. Die Lefer haben diefen unterhaltenden Schriftsteller foitlichen letten Roman der Unterhaltungsbeilage jum Karleruber Tagblatt füngft fennen

3. Anter Larjen, Raufch. Deutsch von Glare Schmid Romberg. (Berlag Grethlein u. Cie., Leipzia.)

Gines der ichwerwiegendften und gefahrvoll= iten Probleme ber Gegenwart wird bargeftellt. Das chaotische, moralisch verantwortungsloje Liebesleben ber Rachfriegszeit, bas auch reichbegabte und hochgesinnte Naturen in Bermir-rung bringt, wird überwunden durch die Er-fenntnis: daß nicht Moral und Kirche, sondern das Leben felbit, fofern es ftart gelebt werden will, Bindungen verlangt. Bir haben in bem Buch des in biefem Jahr verftorbenen Dichters ein ethisches Bert in fpannend ergablter Form.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Darmstädter Hof Ecke Zirkel u. Kreuzstr, nächst dem Marktplatz

Reichhaltiger

Mittags- u. Abendtisch

in nur bester Zubereitung zu 90 Pfg. im Abonnement Schrempp-Printz Bier. — Ia. Weine v. 25 Pfg. an

2 weitere billige Domlin Wautofahrten nach WWW 1115

jeweils Montags, den 17., 24. u. 31. Aug.
Reisedauer 6 Tage.
Abfahrt morgens 8 Uhr Karlsruhe
Marktplatz über Frankfurt. Eisenach
(Wartburg-Besichtigung u. Übernachten). Erfurt. Weimar, Halle, Wittenberg (Lutherstadt). Poisdam (Sanssouci, d. alte Fritz, neues Palais 'usw.).
Ankunft in Berlin Dienstag abend. GroBes Programm. Rundfahrten. Besichtigung vieler Veranstaltungen n. Schenswürdigkeiten. Rückfahrt von Berlin:
Freitag früh über Leipzig (Völkerschlachtdenkmal). Hof, Bayreuth. Nürnberg (alte sehenswürd. Stadt). Rothenburg o. Tauber (bekanntes altes Städtchen). Heilbronn, Karlsruhe. Ankunft
Samstag abend.
Gesemtfahrpreis nur Mk. 43.—

stag abend. Gesamtfahrpreis nur Mk. 43.mit Vollverpflegung Mk. 88.—, (Hotel. Frühstück, Mittagessen, Abendessen.) Die bisherigen Teilnehmer sind von en Fahrten begeistert! Nähere Austanft mit ausführlichem Reiseprospekt ostenlos durch;

Hermann Meyle, Karlsruhe, Ecke Marktplatz.

überschwemmen den Lic

Große Mengen

für Leib- u. Bettwäsche, Hemdentuche, Flockköper, Bettuchstoffe.

Bett-Damaft 130 cm breit

darunter Coupons, ausreichend für ein und zwei Stück Bettbezüge. Großer Fabrik-Restposten ca. 3000 Meter ungebleichter Baumwoll-Stoffe

bestes süddeutsches Fabrikat f. Leib- u. Bettwäsche geeign. 80 cm breit, im Rest 18 % 140 cm breit, im Rest 38 %

Ca. 30 000 strick Damen- und Herren-Taschentücher zum Teil mit kleinen Fabrikationssehlern enorm billig!

Alles, was sich an Resten u. Abschnitten in den letzten Wochen angesammelt hat, bieten wir spottbillig an, teils bis zur Hälfte des früheren Wertes!

Waschmusseline schöne Muster im Rest, Meter von 20 an Wasch-Kunstseiden einfarbig und gemustert, im 25 % an Zefir u. Beiderwand einfarbig und gestreift, im 30 % an 30 % and 3

Woll-Musseline moderne Muster, im Rest . . Meter von 65 an Schurzen-Stoffe gestreift, solide Qualität, im Rest Meter von 62 3

Seidenstoff-Reste einfarbig und gemustert, im 1.50 an darunter hochwertige Qualitäten, in Crêpe de Chine, Georgette, Marocains, etc. Kleiderstoff-Reste gute reinw. Qualitäten, unifarbig u. gemustert ausreichend für Kleider, Blusen, Kinderkleider

Ein Aufbau

ohne Sparen

und ohne Vertrauen zu unserer Volkswirtschaft ist

undenkbar.

Sparen ist deshalb Pflicht! Spare bei den öffentlichen Sparkassen! Sie bieten gute Sicherheit und vergüten zeitgemäße Zinsen!

Bedenke:

Wer spart vermehrt seinen Wohlstand und hilft am Aufbau unserer Volkswirtschaft.

Wer seine Ersparnisse der Wirtschaft auf irgend eine Weise entzieht, schädigt sich selbst und die Allgemeinheit.

Die Bezirks-Sparkasse Durlach

Oessentliche Verbandssparkasse nimmt Spareinlagen bei guter Verzinsung von jedermann entgegen.

Kassenstunden: Samstags, vorm. 8-1 Uhr, an den übrigen Werktagen, vorm. 8-1/21 Uhr, nachm. 1/3-1/26 Uhr.

3manas=

1. Bambläge. I Herren-n. 1 Damenfahrrad, I fol. Betten, 1 Nacht-tisch, 1 Bückerickrant, 2 Kredens, I Nähsich und 1 Chaifelongue,

Rarlarube, ben Dedel. Gerichtsvollzieber.

3mangs=

Berfteigerung.

Bersteigerung.
Mitiwod, den 12.
Anaust 1931, nachmitt.
2 Uhr, werde ich in Karlstrude, im Kandstrude, im Kandstrude, im Kandstrude, im Kandstrude, im Bandstruden, degen der Sahtung im Bollftredungswege offentlich versteigert:

1 Alavier, 1 Briefmarken, 7 Schreidstuden, 7 Schreidstuden, 7 Schreidstuden, 7 Schreidstuden, 7 Schreidstüde, 4 Kordsessel, 1 Schreidstüde, 4 Kordsessel, 1 Schreidstüde, 2 Volsterlessel, 1 Schreidstüde, 2 Volsterlessel, 1 Burdstide, 1 Anaustich, 1 Anaustuden, 2 Volsterlessel, 2 Busteit, 1 Anaustuden, 1 Anaustuden, 1 Anaustuden, 2 Volsterlessel, 2 Sinderteneuwis 1 Schreidstruden, 1 Schaffenmer in Madagoni, 1 (veige, 2 Spredarvarde, 1 Anaustuden, 2 Schaffen, 2 Schreidstruden, 2 Schrei Anauft 1931, nachmitt.

2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Plandiofal, derrenitr 45a, acgan dare dare das dahung im Bollftredungswege difentitich verfteigern:

1 Alavier, 1 Briefsmarfen- Edwich Wachtlich, 2 runde Liche, 4 Korbbessel, 1 Kanentitich versteigern:

2 Bodentepunde, 2 runde Liche, 4 Korbbessel, 1 Kanentitich versteigern:

2 Boodentepunde, ein Bilderfarant, in Geren-Kantroll, in Merven-Kontroll, andern, 1 Korbmöbesgarnitur, 1 Korbmöbesga

Berfteigerung.

nt. (6) innimentalitet. 2 Megale. 2 Edreibstifde, Kopfiwasser, eine Rähmassen. 2 Mischerführe. 2 Mischerführäufe. 4 Mischerführäufe. 4 Mischerführäufe. 1 Kafsteungibine. 1 Kubebett. eine Kredenz, ein Aierlich, 2 Heiten. 1 Service, 12teilig. ein Kronlendiert, ein Podateinstinne. 2 Diwan. 1 Edichtant. 1 Kartosthef. 1 Fadentisch 1. Valentische. 1 Fadentisch 1. Verschieb. Rarlsrube. 5en 18 rube. den 10. Angust 1981.

Theodor Ros.

3wangs= Berfteigerung.

Am Mittwoch, d. 12. August 1931, nachmitt.

hodvarterre, mit separatem Eingang, Leovoldirage 1 (am Kaiserplat) ab 1. September 1931 au vermieten. Näheres baselbit im 2. Stock.

Oft. zu verm. Angeb. u. Nr. 5612 ins Tag-

Retfleigerung.

Willwood, d. 12. And.

Willwo

Zu vermieten

6 3immer= Bohnung biattbitro.

mit Bad u. Zubehör, nächft Kaiservlat, bill. du verm. Räume (auch gefreunf) für Gewerbe geeignet. Zu erfragen Leopoldsplat 7a, IV. Veopologing 7a, 1V.
Veopologin, 27, 11., gr.
4 Bimmerwahuna
mit Bad u. Zubehör,
auf 1. Oftbr. zu vermieten. Käheres vart.

Im Billen-Biertel Riippurr 4 Bimmer-Bohnung auf 1. Oft. billig an vermiet, 3u erfragen Göprenity, 19. Moltfeitr. 31, III.,

Bohnung

yon 4 aroben ichönen Jimmern mit Kliche, Spetiekammer, Bad, Wkantarden n. konst. Jubech, iowie Jentralbeisung auf, 1. Oft. od, frisher an vermieten. Wietzing ohne Seisungskoft, 130 K monaklich, Anauseh, von 11—1 nud 5—7 Uhr. Räh. daselbst 2. Stock. Telephon 79,

Gommer-Operette

im Ronzerthaus. Der lachende Chemann

Dpereite von Comund Genster Dirigent: Stern Regie: Beihner Megie: Beihner Mitget: Biter, Jehner, Biegler, Lebner, Biegler, Lebrert, Janf. Dertenstein, Kurr, Mehner, Edneits, Heiner, Mehner, Edneits, Heiner, Mehrer, Eortialls Reisner, Meber, Eortialls Hinga 20 llfr Ende gegen 28 llfr Freise 1,00–4,00 M. Mit, 12, 8.: Die Instige Witne. Do., 13. 8.: Der Labende Chemann. Br., 14, 8.: Die Instige Witne. Bo., 13, 8.: Burn 1. Mali 3d bab' mein bera im Beidelberg verboren, Eo., 16, 8.: 3d hab' mein Dera in Beidelberg verboren.

Stadtgarten. Mittwodi, den 12. ugust, von 16—1814

Gtreich=Ronzert. Orchefter: Philharmo= niices Orchefter.

Beitg.: Denfifdireftor Emli Irrgang. Berbilligte Cintritts-Preife.

mif sofort oder später in vermiesen. Besteres Adolf Frits.
Dorffer, 61. Zel. 1855.

Durlad.
Eine ichone

3 3.=Bohnung
(vart.) m. Zubed., in ichonster Lage a. Hipe
d. Turmbergs auf 1.
Off. in verm. Angeb.
u. Rr. 5612 ins Tage. 2 3.=Bohnung

mit Ruche, 2, St., an berufst., rub. Leute, auf 1. Sept. su perm. auf 1. Sept, su verm. Zu erfrag, Hirichftr. Nr. 1, II., v. 9-6 U.

LICHTSPIELE

Ab heute bis einschl. Donnerstag Nur diese 3 Tage. Der lustige Tonfilm-Schlager mit der großen Revue in Farben

mit Irene Bordoni

Jack Buchanan etc. Farben-Revue! Tanz-Attraktionen!
Neue Schlager! Neue Stars!
Prunk-Dekorationen! 100% Lachen!
250 Girls!

Carmen-Boni-Lustspiel in stummer Fassung.

Lotte hat ihr Glück gemacht!

(Der Sprung ins Glück). In den weiteren Hauptrollen: Hermann Vallentin, Carla Bartheel Rosa Valetti, Julie Serda Hans Junkermann usw.

Gutes Beiprogramm. Anfang: 3.30, 5.00, 8.00 Uhr. Letzte Abendvorstellung: 8.00 Uhr.

2 Z.-Wohnung 3... 2. St., 311 verm., gähringerifr. 31. vart,

Zimmer

Läden und Lokale Werkstätte mit Einfahrt du vermieten. Worgenstraße 25.

baden mit Nebensimmer an vermiet. Näheres Mendelssohnplat 3, 4 Treppen,

incht von Selbstgeber 200—300 Mark geg auf. Jins. Rids-sablung n. lleberein-funst. Angeb n. Nr. 5610 i. Tagblattbüro.

2 Z.-Wohnung v. Ebevaar ohne Kind auf 1. Oft, gefucht. Angeb. n. Nr. 5609 ins Lagblattbüro.

Unwiderruflich nur noch 3 Tage bis einschließlich Donnerstag den 13. August

3 billige Volkstage um jedermann noch Gelegenheit zu geben, den großen Kriegs-Tonfilm

Im Westen nichts Neues

Eintrittspreise: .// 0.70, 0.90, 1.20, 1.50 Kleinrentner und Erwerbslose zahlen 50 Pfennig

Anfangszeiten: 3, 5, 7, 9 Uhr Niemand sollte diesen Film versäumen!

Mittwoch den 12. August, von 20-221/2 Uhr 1. Werktag-Abendkonzert

der Badischen Polizeikapelle. Leitung: Obermusikmeister J. Heisig. Bei den Abendkonzerten gelten die verbilligten Eintrittspreise.

Volksschauspiel Oetighell Zu verkauten

Rehpinscher

raffenrein, Wert 250.M für 120 M zu verkauf Befl Angeb, unt. Nr 764 i. Tagblattbüro.

(Sebr Nähmaichine f. 35 Rn zu verfaufen Werderftr. 79. part., I

1 Weinfaß

172 Lt., billig zu vf. Damens, Herrenrad noch nen, fof, bill. ab-ng. Klofestr. 35, IV

Eiserne Bettstelle

das-Bade-Einrichtung illig zu verkaufen. Leopoldftr. 3, IV.

Kinderwagen

Ensftraße 28, I.

1 Rähmaidine, wenig gebr. verfenst. ein Sviegelickrant, uußb., preiswert zu versauf. Anauseben Größingen, Baldstraße 1, 1. Swd.

Soineaa.

bei Rastatt Andreas Hofel Gelegenheitskauf!

von A. 3. Lippl. Aufführungen: Alle Conntage. Bom 14. Juni bis Ende Septembet. Godedier Zuschauerraum.

800 Mit wir ten de.
Uniana 14 Uhr.
Breise der Bläte: 1.50—6.50 Mark.
nebst besonderen Logen.
Borverlauf: Theoterfasse Detiabeim.
levbon 2061 Restat.

Borverkauf Karlsrube: Serberiche lagsbuchbandlung, Gerrenstr. 3d. Wüller, Mustanfthelle bes tehrsverrins Karlsrube, Kailerstr. Bettungsftost beim Hotel (Vermater)

Kaufgesuche

Hollander gefucht. Laid, Rlau-prechiftrafte 18.

3u taufen geincht Jugend: und Schulfäder Budend: und Schulfäder Brans. Et grans den Juhren 1895 bis 1906. Titel und äusgerfte Kreisangabe unter Nr. 5591 ins Taablattbüro erbet.

Rachbife in inde Grans. Englern Grans. Englern Grans G

Unterrich

Ferien:

Unterridi



unserer mehr als 200000 zufriedenen Kunden haben uns groß gemacht. Billigste Preise und erstklassige Arbeit sind die 2 Merkmale

KARLSRUHE · Kaiserstr. 97

überzeugen Sie sich bitte davon durch einen Besuch unserer Verkaufsstelle Trefzger MÖBEL Südd-Möbel-Industrie Gebr-Trefzger &#Rastatt

Frankfurt/M. Freiburg/Br. Karlsruhe. Konstanz. Mannheim. Pforzheim. Stuttgart

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK